



## Contra ★★★★★

### Das Original-Hörspiel zum Film

mit Christoph Maria Herbst, Nilam Farooq und Katja Danowski als Erzählerin

GoyaLit 2021 · 2 CDs (ca.112 min) · 16.00 · 978-3-8337-4299-6

Professor Richard Pohl war früher ein exzellenter Anwalt, heute unterrichtet der Zyniker Jurastudenten und macht dabei den einen oder anderen unangemessenen Kommentar, den man ihm bisher durchgehen ließ. Als er gegenüber der jungen Studentin Naima jedoch eine rassistische Bemerkung macht, bestellt man ihn vor den Disziplinarausschuss, um zu entscheiden, ob er weiterhin unterrichten darf. Seine einzige Chance, den Ausschuss positiv zu beeinflussen, ist eine Zusammenarbeit mit Naima, die sich für einen nationalen Debattierwettbewerb angemeldet hat. Wenn er der arabischstämmigen Frau erfolgreich das Debattieren beibringt, kann er seinen Kopf vielleicht nochmal aus der Schlinge ziehen.

Naima weiß davon nichts und ist gar nicht begeistert, als Pohl seine Hilfe anbietet. Sie weiß aber auch, dass er einer der besten Rhetoriker der Universität ist, und so lässt sie sich darauf ein und erkennt bald, dass Pohls Methoden zwar unorthodox, aber überaus erfolgreich sind. Für Naima ist es die große Chance zu beweisen, was in ihr steckt. Sie ist die erste aus ihrer Familie und dem arabischen Freundeskreis, die studiert. Sie möchte Anwältin werden, um das Gefühl zu haben, etwas zu bewirken, aber bisher haben alle Kanzleien ihre Anfrage nach einem Praktikum abgelehnt. Wenn sie den Wettbewerb gewinnt, stehen ihr alle Türen offen.

Naima weiß davon nichts und ist gar nicht begeistert, als Pohl seine Hilfe anbietet. Sie weiß aber auch, dass er einer der besten Rhetoriker der Universität ist, und so lässt sie sich darauf ein und erkennt bald, dass Pohls Methoden zwar unorthodox, aber überaus erfolgreich sind. Für Naima ist es die große Chance zu beweisen, was in ihr steckt. Sie ist die erste aus ihrer Familie und dem arabischen Freundeskreis, die studiert. Sie möchte Anwältin werden, um das Gefühl zu haben, etwas zu bewirken, aber bisher haben alle Kanzleien ihre Anfrage nach einem Praktikum abgelehnt. Wenn sie den Wettbewerb gewinnt, stehen ihr alle Türen offen.

Naima und Pohl sind zwei Figuren, die nicht unterschiedlicher sein könnten. Natürlich kommt im Laufe der Handlung heraus, dass es in Pohls Vergangenheit einen Schicksalsschlag gab, der ihn verändert hat und zu dem oftmals sehr zynischen, unsympathischen und auch beleidigenden Menschen werden ließ, der er heute ist. Naima muss währenddessen um ihren Platz in der Gesellschaft kämpfen und sich zudem um ihren jüngeren Bruder kümmern, der auf die schiefe Bahn zu geraten droht, weil er ohne Vater aufwächst und man ihn immer wieder spüren lässt, dass er als Ausländer nicht dazu gehört.

Dass eine junge Muslima und ein Rassist am Ende Freunde werden, ist vielleicht ein wenig zu optimistisch, aber es soll zeigen, dass die Kunst der Rhetorik die beiden verbindet: Naima sieht, dass Pohl ein perfekter Lehrer ist, während er Respekt für die junge Frau entwickelt, die nicht aufgeben will und daran glaubt, etwas bewirken zu können. Insgesamt ergibt sich so eine unterhaltsame und auch interessante Geschichte über die Macht der Worte, die sehr passend von Katja Danowski als Erzählerin begleitet wird, so dass man stets weiß, was gerade passiert, aber auch Einblicke in die Gefühle der Figuren bekommt, die im Film durch Mimik und Körpersprache ausgedrückt werden.